

Allianz ist entsetzt über Airbus-Pläne

PREMIUM AEROTEC Gegen Zerschlagung – Gefahr erheblicher Arbeitsplatzverluste in Deutschland

VON HORST LOHE

EINSWARDEN/VAREL – Die Interessengemeinschaft, die sich Allianz des Nordens nennt, ist entsetzt über Pläne des Mutterkonzerns Airbus zur Umstrukturierung des Flugzeugteile-Herstellers Premium Aerotec. Die Allianz gibt in einer Erklärung dazu diese Losung aus: „Die Region sagt: Nein – so nicht!“ Premium Aerotec (PAG) dürfe nicht zerschlagen werden.

Mitglieder der Allianz haben vor dieser Pressemitteilung in einer Videokonferenz Berichte der Betriebsräte der PAG-Standorte Varel, Nordenham und Bremen gehört – nachdem am Mittwoch die Airbus-Geschäftsführung ihre Pläne dem Europäischen Betriebsrat mitgeteilt und Mittwohabend öffentlich gemacht hatte.

Ungleichbehandlung

Die Allianz des Nordens zieht jetzt dieses negative Fazit: „Zusammengefasst führen die Pläne dazu, dass die funktionierende PAG zerschlagen werden soll. Dadurch können sinnvolle gesamte Fertigungsketten von Einzelteilen bis zu komplexen Montagen getrennt werden. Es kommt auch zu einer Ungleichbehandlung des Airbus-Managements zugunsten Frankreichs, und der Standort Deutschland kann auf Dauer erhebliche Arbeitsplätze in der Luft- und Raumfahrtbranche verlieren.“

Das will die Allianz nicht zulassen und fordert die Airbus- und die PAG-Führung auf, „diese Pläne sofort fallen zu lassen.“

Zudem fordert die Allianz die Bundesregierung auf, sofort tätig zu werden und diese Pläne zu stoppen. In ihrer Erklärung fügt die Allianz hinzu: „Die Bundestagsmitglieder in unseren Reihen, Siemtje Möller (SPD), Susanne Mittag (SPD) und Astrid Grotelüschen (CDU), werden sich vehement in Berlin für unsere Standorte einsetzen.“



Während einer etwa 15-minütigen Kundgebung am Donnerstag auf dem Werksgelände in Einswarden haben diese PAG-Beschäftigten mit Ablehnung auf die Umstrukturierungspläne des Mutterkonzerns Airbus reagiert.

BILD: IG METALL

Auch die niedersächsische Landesregierung sei an der Seite der Allianz. „Mit Umweltminister Olaf Lies (SPD) und Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) haben wir zwei engagierte Mitglieder der Allianz des Nordens in der Landesregierung.“

Großer Aufwand

Bund und Land haben laut Allianz in den vergangenen Jahren „mit großem Aufwand Technologie- und Ausbildungszentren an den Standorten gebaut sowie hohe Investitionsförderungen für neue Technologien gewährt. Das alles haben Airbus und PAG gerne als Hilfe angenommen. Sie sind jetzt in der Pflicht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ganze Region nicht im Stich zu lassen.“

In ihrer Erklärung schließt sich die Allianz den Forderungen des Konzernbetriebsrates von Airbus und der IG Metall an. Dazu gehören – wie berichtet – unter anderem: Statt Zerschlagung der PAG müsse die interne Wertschöpfungskette gestärkt werden. Die PAG müs-

se als systemrelevanter interner Zulieferer für Airbus ausgebaut werden. Statt ausgliedern müssten Schnittstellen optimiert und verringert werden. Alle deutschen Standorte müssten gestärkt werden statt sie gegenüber Standor-

ten in Frankreich zu benachteiligen. Es dürfe keinen Arbeitsplatzabbau geben.

Unterzeichnet haben die Erklärung der „Allianz des Nordens“ als ihre Sprecher Friesland-Landrat Sven Ambrosy (SPD) und die SPD-Land-

tagsabgeordnete Karin Logemann aus Berne (Kreis Wesermarsch).

Die Allianz war von beiden im Frühjahr 2020 gegründet worden. Ihr gehören auch Bürgermeister und Gewerkschafter aus der Region an.